

Es wollen... von sluttyyme aus Internetforum - August 2007 - Teil 1

Original in Englisch - Übersetzt, geändert und Korrektur von Norbert Essip - März 2019

Ich wusste, dass ich Schwul bin, seit ich 15 war. Als ich es das erste Mal jemals mit einem anderen Jungen tat, das war noch in der Schule. Peter und sein Bruder Paul, wir spielten im Schulhof. - Peter entschied, er wollte sich einen Spaß mit mir machen, in den er mir meine Hose herunterzieht. Seit ich 9 war, hatte das keiner mehr bei mir so gemacht und fürchte, dass es geschieht... und es geschah auch! Natürlich guckte mein Penis über dem Hosenbund meines Shorts hervor. Ich richte ihn immer nach oben! Und aus irgendeinem Grund, warum weiß ich nicht, war mein Hahn gerade hart geworden. Ich war so aufgeregt! Ich wußte sogar warum! Ich wollte schon lange, dass Peter meinen Penis sieht. In meinen nächtlichen Wichsereien hatte ich es mir immer vorgestellt, dass er dabei auch einen Ständer hat...

Paul und Peter fielen sich in die Arme und lachten über mich, aber es war nicht böse gemeint. Nur mir fiel es jetzt erst auf, das noch andere Jungs in der Nähe spielten, und das war sicher nicht so gut, dass ich nun halb nackt bin. - Plötzlich berührte Peter meinen stolzen Hammer und es sandte einen Blitz durch meinen Bolzen. Seine Hand war so weich und heiß auf meinem Harten. Ich schaute in seine Augen um ihm zu sagen, dass er nicht aufhören soll. Paul ging hinter mir und berührte meinen Hintern. Wie ich fühlte, wie seine Hand meinen Hintern überprüfte, wäre ich vor Freude fast in Ohnmacht gefallen. Peter flüsterte mir ins Ohr "treffen wir uns auf der Toilette, wenn du meinen Schwanz sehen willst..." Ich nickte. Peter und Paul zwinkerten mir zu, lächelten und gingen in Richtung des Schulzimmers, und ich wollte ihnen im Abstand folgen. Wie in aller Welt wird das hier weitergehen, dachte ich zu mir. Mein Herz fühlte sich an, als würde es aus meinem Brustkasten herausspringen. Mein Penis war hart, und ich wusste, dass ich es mochte. - Gerade wie ich zum Schulzimmer gehen wollte, fiel ich auf mein Gesicht. Ich war so in Verlegenheit gebracht und hoffte nur, dass mich niemand fallen sah und ich so die Aufmerksamkeit auf mich gelenkt hatte. Ich wusste, es gab nichts Peinlicheres, sich vor all den kleinen Jungs lächerlich zu machen. - Wie ich mich erheben wollte, merkte ich auch den Grund meines Fallens. Ich hatte vergessen meine Hose hochzuziehen. Und leider gab es da einen Jungen, der mich fallen sah. Sein Name war Vincent, einer der älteren Jungen aus der Oberstufe. Er lebte in meiner Nachbarschaft und ich sah oft, wie er mit meinem älteren Bruder Josh spielte. Als er näherkam, hatte er einen ziemlich bizarren Blick drauf, aber er lächelte. "Netter Arsch", sagte er. Ich wurde rot und versuchte so schnell wie ich konnte wegzugehen. "Ich sah dich und die beiden anderen Jungs. Du magst es, wenn andere deinen Penis anfassen?" fragte er. Ich wurde wieder rot und wußte nicht was ich darauf sagen soll. Doch da fühlte ich, wie Vincent seine Hand auf meinen Mittelabschnitt stellte, dass mich überraschte. Ich blieb starr stehen. "Nimm meine Hand und ich bringe dich zu einer Stelle wo wir Spaß haben können" sagte er. Ich fürchtete mich etwas, weil er doch größer als ich war. Zum anderen, ich hatte keine Ahnung davon, was in meinem Kopf und in meinen Körper los war. Ich weiß nicht was mich dazu brachte, es zu tun, aber ich nahm seine Hand und folgte ihm.

Wir gingen für mehrere Minuten, bis er im Schulgebäude zu einem alten Klassenzimmer ging, dass niemand verwendete. Darin waren nur gestapelte Schreibtische und das einzige Licht im Zimmer war von einem offenen Fenster. Vincent hielt immer noch meine Hand fest; er stellte sie auf seine Gabelung, dass mich erschreckte. Ich war so nervös, mein Mund war trocken, aber ich wusste tief im Inneren, dass ich nicht wollte das dies endet. Instinktiv rieb ich seinen harten Schwanz durch seinen Short ab. "Mach sie auf" befahl er. Mit einer zitternden Hand machte ich seinen Reißverschluss auf. Mein Instinkt hatte mein Handeln übernommen. Ich schob meine Hand in die Öffnung... - es fühlte sich etwas mehr als Feuchtigkeit an, aber darauf achtete ich

jetzt nicht. Worauf ich aufpasste, dass sein harter Penis gegen seine Unterwäsche drückt. Er war so groß in meiner Hand und ich fühlte mich etwas verlegen. Ich nehme an, dass er das wahrnahm und deshalb sagte, dass mein Steifer cool ist. Vincent nahm seine Hand weg, knöpfte seinen Short auf, zog ihn herunter und stand dann dort mit einem wippenden Harten. Ich konnte meine Augen nicht davon abnehmen. Ich trat näher und prüfte jede Vene, jede Falte. Ich konnte riechen, was ich dachte, dass es Urin ist, aber es beunruhigte mich nicht. Ich nässte noch ab und zu mein Bett, so dass ich dachte, es wäre eine natürliche Sache. In der Tat roch es ziemlich gut, bald noch besser als mein eigener Pissgeruch, von meinen Unterhosen und Bettlaken.

"Nimm ihn in den Mund", sagte er. Ohne sogar zu fragen warum ich das tun soll, tat ich es. Als der Geschmack seines Penis meine Zunge traf, war ich in diesen Moment im Himmel, im Schwanzhurenhimmel. Instinktiv fragte ich mich, was andere Jungen jetzt schmecken würden und ob sie es mögen? Ich versuchte die ganze Sache in meinen Mund zu platzieren, aber er war zu groß, und ich würgte. "Nimm es leichter kleiner Dandy, bald hast du es gelernt ihn ganz zu nehmen, das verspreche ich dir", sagte er. Er zog mich von seinem Ständer weg und sah mir in die Augen. "Du magst meine Pisse?" fragte er. "Ja tue ich, es schmeckt so gut" sagte ich. "Willst du mehr?" fragte er. Ich wusste nicht, was er meinte, so dass ich JA sagte. Das nächste was ich spürte, dass er über mein Gesicht pißte. Es war warm und roch so gut. Ich dachte nur noch, dass ich meinen Mund öffnen soll, damit es rein pißt. Ich liebte den Geschmack seiner Pisse und begann sie zu schlucken. Ich war in einer anderen Welt, als die Wärme von seiner Pisse meine Kehle hinunterlief. Ich wollte, dass dies ewig dauert. - Leider tat es das nicht und ich fühlte mich traurig. - Vincent begann mit seinen Pisser in meinem Mund zu ficken. Erst langsam, bis sein Hammer zur vollen Größe angewachsen war, ging der Fick weiter... - Vincent ergriff mein Kopf und zwang seinen Hahn eine Zeitlang in meine Kehle. Es fühlte sich an, als ob ich in Ohnmacht falle, da mir durch seinen Dicken der Atem genommen wurde, aber irgendwie schaffte ich es noch. Nach etwa fünf Minuten, wo er in meine Kehle gefickt hatte, fiel er nach hinten, fast noch gegen einen alten Schreibtisch, wichste sich seinen Hammer weiter und spritzte mir im hohen Bogen auf meine Brust. Es war so viel Sperma, das ich fast völlig nass davon wurde. Das ich im selben Augenblick auch gekommen war, das merkte ich nur, wie über meinen Schwanz das klebrige Zeug runter ran. - Dann blieb er nur noch schnaufend sitzen, bis er wieder zu Atem gekommen war. Dabei sah er mein eingesautes Gesicht und meine von ihm vollgepißten Sachen, er lächelte. "Wie ist dein Name?" fragte er. "Justin", sagte ich. "OK, wenn du willst. Ich treffe mich nach der Schule mit Freunden bei uns zu Hause, komm doch auch vorbei." sagte er. Ich dachte kurz daran, dass ich doch erst Zuhause Bescheid sagen muß, aber da es ja in der Nachbarschaft ist, könnte ich sicher auch von ihm noch anrufen, also sagte ich nur "Cool..." Ich fragte dann noch Vincent, ob ich nicht besser noch zum Bad gehen sollte... - er sagte, lass es so wie es ist, und wenn dein Lehrer fragt, warum du nach Pisse riechst, sagest du, dass du einen Unfall hattest. Ich frage mich mir nur, ob der Lehrer sich nicht fragen würde, wie es passieren konnte das ich überall nass bin. Doch bevor ich mir diese Gedanken machen konnte, nahm mich Vincent in seine Arme und küsste mich auf meine Lippen. Nun wußte ich, dass ich es nicht erwarten konnte seinen Penis und seine Pisse zu schmecken.

Als die letzte Glocke läutete, rannte ich gleich aus der Klasse raus, um Vincent vor der Schule zu treffen. Als ich dort ankam, war ich schockiert, mein eigener älterer Bruder stand neben Vincent. Ein Kälteschweiß fegte über meinem ganzen Körper. Ich stand nur noch da und konnte mich nicht mehr bewegen. Was ist wenn Vincent es meinem Bruder gesagt hat? Der würde es bestimmt Mama sagen und ich würde Schwierigkeiten bekommen. - Vincent schaute zu mir rüber und konnte die Furcht auf meinem Gesicht sehen. Er ging von meinem Bruder weg und kam mit einem Lächeln auf seinem Gesicht zu mir und sagte er, "beunruhig dich nicht mein

kleiner Dandy, ich sagte deinem Bruder nichts. Wir sprachen nur über darüber wie geil er ist..." In dieser Richtung habe ich nie an meinen Bruder gedacht. Ich meine, ich habe sein stolzes hartes Glied oft gesehen, wenn er morgens das Badezimmer verwendete und ich zufällig reinkam. Aber es fiel uns nie ein, dass es geil ist den Harten dem anderen zu zeigen. Ich dachte für eine Sekunde darüber nach und sah meinen Bruder heute zum ersten Mal mit ganz anderen Augen. Ja, ich nehme an, dass ich mir eingestehen musste, dass er ein heißer Typ ist. Vincent sagte dann zu meinem Bruder, dass er unserer Mama sagen soll, dass ich bei Vincent bin, um dort "Ball" zu spielen. Ob er da schon wusste, was für Bälle Vincent da meint? Er neckte mich auch nur damit, dass auch er gerne mit den "Bällen" spielt, warnte mich aber auch noch, nicht zu spät nach Hause zu kommen. Ich sagte "OK!" und drehte mich zu Vincent und wir gingen des Weges. Auf dem Weg zu ihm fragte er mich "hast du jemals was in den Arsch bekommen?" Ich hatte keine Ahnung von was er da redete. "Hatte was in meinem Arsch?" fragte ich nach. "Einen Schwanz!" sagte er. Ich wurde rot und sagte "Nein" Ich wusste nicht, ob das überhaupt geht. Sicher hatte ich da schon mal einen Finger oder einen Bleistift reingedrückt, aber einen Penis. Aber ich war nicht entsetzt bei der Vorstellung. "Nun, wenn du es für dich behältst, wenn du nachher nach Hause gehst, wirst du vielleicht meinen reinbekommen" sagte er. Sofort wurde mein Penis in meiner Hose hart. Alleine der Gedanke an seinen Ständer in meinem Arsch, war so heiß. Er fragte mich auch noch, ob ich jemals Sex mit einem anderen Jungen hatte, und ich sagte wahrgemäß nein. Ich hab mir nur immer selber einen runter geholt...

Wir kamen zu Vincents Haus, und ich hatte schon Schmetterlinge in meinem Magen. Statt durch die Haustür zu gehen, betraten wir das Grundstück durch einen Seiteneingang. Da wir das Haus dafür umrundeten, konnte ich sehen, das große Grundstück war mit einem hohen Zaun umgeben und in der hinteren Ecke gab es eine Art kleines Clubhaus. Doch das sah ich nur so nebenbei, da ich nur Augen für diesen sympathischen Vincent hatte. "OK, Justin", sagte er mir "du vertraust mir richtig?" Nervös sagte ich Ja. - "OK, ich will, dass du dich jetzt vollständig ausziehst." - "OK, aber deine Eltern, was ist mit deinen Eltern?" fragte ich vorsichtig. "Keine Sorge mein Kleiner. Sie sind für eine Woche, mit meinem Bruder zu mein Schwesterherz gefahren. Wir sind also vollkommen ungestört," sagte er. Etwas beruhigt, zog ich nun meine Klamotten aus. - Erst mein Hemd, dann meine Schuhe und die Socken, danach unseren kurzen Schulshort. Für einen Moment stand ich jetzt nur noch mit meiner Unterhose vor ihm. Das meine Unterhose nicht nur von morgen feucht und fleckig war, sondern schon deutlich zeigte, wie sehr sie verwichst ist, das konnte Vincent sehen. - Wie ich meine Unterhose ausgezogen hatte, wollte ich sie zu der anderen Wäsche auf dem Boden werfen. Doch Vincent ordnete, dass ich daran zuerst noch zu riechen hatte, besonders an den Stellen die nass, gelblich schimmerten von Pisse und Wichse. Damit hatte ich kein Problem, weil ich das oft tue, wenn ich mir abends im Bett einen wichse. Also brachte ich meine Unterwäsche bis unter meine Nase und nahm einen tiefen Atemzug auf. "Ahhhh" stöhnte ich von dem anregenden Geruch. "Shit, du magst den Gestank deiner verpißten Unterhose" sagte er und lächelte. Mit quietschender Stimme sagte ich nur "Ja!" Er meinte, ich solle deswegen nicht verlegen sein, er würde es auch mögen. Er kam näher, nahm mir die Unterhose ab und brachte sie zu seiner eigenen Nase. "Hey... die riecht heiß", sagte er. "Nicht so besonders, wo dein Arsch sonst sitzt, aber insgesamt mehr als ich bei dir dachte" setzte er fort. "Nun komm, hock dich vor mich hin und platziere meinen Pisser in deinen Mund. Ich habe ein nettes Getränk, das darauf wartet, deinen Durst zu löschen" sagte er. Ich hockte mich direkt vor seinen Schwanz hin und er stieß ihn mir gleich in meinem Mund rein. Innerhalb einer Sekunde traf mich ein netter Strom aus Pisse, der direkt bis in meine Kehle strömte. Sein Strom war so mächtig, dass ich nicht in der Lage war, alles sofort zu trinken. Einiges kam seitlich aus meinen Mundwinkeln raus und lief über mein Kinn, bis zu meiner

Brust runter. Auch das mochte ich sehr, so von ihm völlig getränkt zu werden. Es war offensichtlich Vincent brachte mich dazu, neue Dinge an mir zu entdecken.

Solange ich seinen pissenden Hahn in meinem Mund hatte, fühlte ich mich komfortabel, auch wenn wir uns hier mitten auf dem Hof des Grundstückes befanden. Und dieses Mal schien er sich auch mehr Zeit dafür zu nehmen, was mich erst recht freute. Nur eines fiel mir auf, seine Pisse hatte jetzt einen stärkeren Geschmack als noch am Morgen. Ich mochte es noch mehr. Vincent ergriff wieder meinen Kopf und drückte seinen Pisser noch tiefer hinein. Wie seine pissende Eichel mein Zäpfchen berührte, jammerte ich vor Vergnügen. Obwohl bald der Strom begann schwächer zu werden, wollte ich seinen Penis nicht mehr hergeben. Doch Vincent zieht etwas zurück und starrte in meine Augen, als die letzten Schüsse Pisse über mein Gesicht spritzte. Vincent sagte zu mir, dass ich meinen Mund offen behalten soll. Er nahm seinen Penis und hielt ihn nur in seiner Hand, ich hockte hier vor ihm, als sei ich eine Toilette. War ich jetzt seine Toilettensau? Der Gedanke daran machte meinen Pisshahn hart - ich leckte ihm den letzten Tropfen ab, fühlte ein sehr fremdes Gefühl in meinem Pisser. Es war das wunderbarste was ich bis dahin gefühlt hatte. Vincents Schwanz in meinem Mund und ich habe deswegen einen Steifen bekommen. Ich fühlte auch, wie mein Steifer schon reichlich Saft raus sickern ließ. Was in aller Welt war mit mir geschehen? Ich schaute in Vincents Augen und er hatte ein riesiges Lächeln auf seinem Gesicht. Er zog seinen Kolben von meinem Mund ab. "Jau... du hattest gerade meine nasse Schwanzspitze und du bekamst davon selber einen Steifen..." sagte er "echt cool, Dandy. - OK, dann lass uns mehr machen" sagte Vincent, um mich wissen zu lassen, dass es ihm auch gefiel. Und ich wußte nun, dass ich nicht nur seine Pisse mochte, sondern auch seinen verwichsten Schwanz. "Du wirst meinen Steifen nicht nur in deine Kehle bekommen, sondern auch gleich noch in deinen Arsch... und ich werde in dir abspritzen..." es war im Begriff das geilste zu werden, was ich bis dahin erlebt hatte. - Mehr im Teil 2